

# Und sie bewegt sich doch : Chronologie der bewegten Ereignisse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 21: **Crisi Krise crise : Vorschläge der Gewerkschaften**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organisations- und Vertragsbereichen bestehen, gilt es, neue Regeln zu etablieren, die nicht nur die innergewerkschaftlichen Konflikte begrenzen, sondern v.a. auch die gegenseitige Blockierung im Gewerkschaftsaufbau aufbrechen. Möglich wäre die Definierung einer Vertragszuständigkeit einer einzigen Organisation (innerhalb des SGB), und zwar derjenigen, welche mehr Mitglieder organisiert (amerikanisches Prinzip).

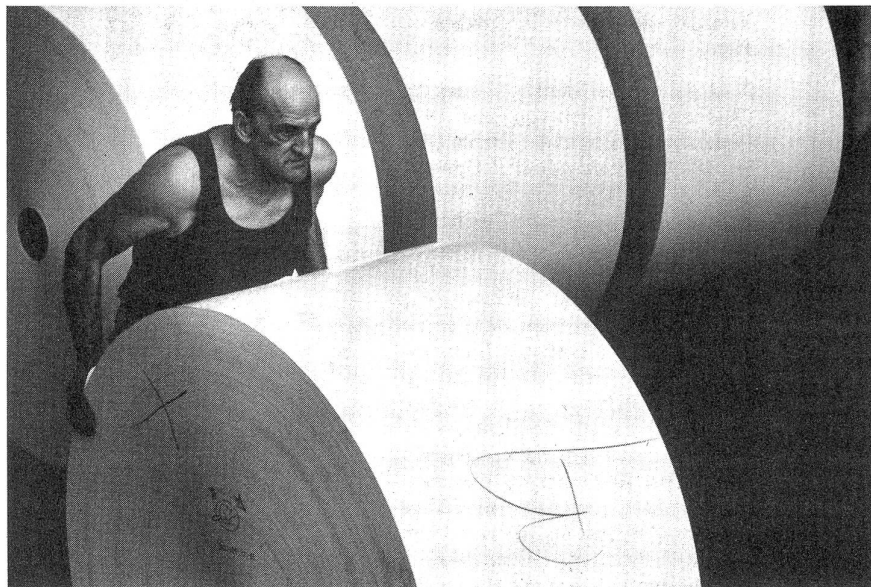
e) Die Notwendigkeit eines viel stärkeren interprofessionellen Auftretens und Agierens der Gewerkschaften gerade im Bereich der Dienstleistungen und gegenüber potentiellen Neumitgliedern ist unbestritten. Hier könnten auf lokaler Ebene sehr schnell Pilotprojekte der Zusammenlegung von «interprofessionellen Diensten» durch mehrere Verbände bzw. im Rahmen der lokalen Bündel realisiert werden (Erst- und Rechtsberatung, Bildung, Arbeitslosenkasse, Begrüßungsprojekte u.a.).

f) Die Neugruppierung der gewerkschaftlichen Kräfte soll nicht an den Grenzen des SGB haltmachen. In Aktionsbündnissen, aber auch in lokalen Gewerkschaftszentren (e) sind nach Möglichkeit auch weitere gewerkschaftliche Organisationen, aber auch soziale Bewegungen einzubeziehen.

g) Die Rolle des SGB als gesamtschweizerischer Dachverband ändert sich notwendigerweise: Er ist sicher nicht mehr alleiniger gewerkschaftspolitischer Sprecher in Arbeitsteilung mit den Verbänden. Seine bisherige Zentrierung auf die eidgenössische Politik von Staat und Verwaltung (Vernehmlassungen, Einsitznahme in Kommissionen usw.) ist ebenso in Frage gestellt. Die Erwartung, dass der SGB gesamtschweizerische Mobilisierungen ebenso wie jährliche Vertragsbewegungen zentralisiert, dürfte nur in engen Grenzen realistisch sein. Seine Rolle müsste vermehrt sein:

- Ort der Koordination, der Vermittlung und des inhaltlichen Austausches zwischen Verbänden und Strömungen zu sein,
- Lieferant von Analysen und gewerkschaftspolitischen Vorschlägen,
- Informationsdrehscheibe,
- Impulse zur Zusammenführung und Regruppierung verschiedener gewerkschaftlicher und sozialer Kräfte vermitteln,
- gewerkschaftliche Bildung vermitteln.

# U N D



# S I E

## bewegt sich doch

### CHRONOLOGIE DER BEWEGTEN EREIGNISSE

**März 1993:**  
**Belegschafts-Pikett gegen Betriebsplünderung**

Zu einer besonderen Aktionsform griff die Belegschaft der «Roland Villiger AG» in Obfelden ZH. Im Februar stand dieses Innendekorationsunternehmen mit 60 Beschäftigten vor dem Konkurs und die Löhne wurden nicht mehr ausbezahlt. Anfangs März verdichtete sich der Verdacht der Belegschaft auf betrügerischen Konkurs, da offensichtlich in Nachtaktionen wertvolles Material aus der Firma abtransportiert wurde. Die mit der GBI zusammenarbeitende Belegschaft wollte dem nicht tatenlos zusehen: Zum einen beantragte der GBI-Anwalt die Konkurseröffnung gegen die Villigerfirmen sowie eine Verfügung mit dem Verbot, Mobilien abzutransportieren. Zum andern organisierte sie während einigen Nächten einen Pikett-Dienst,

der rund um die Uhr das Gebäude überwachte, um eine weitere Aushöhlung des Betriebs zu verhindern. Im nun laufenden Konkursverfahren wird es darum gehen, möglichst die Lohnforderungen der Belegschaft, aber auch die BVG-Gelder sicherzustellen.

**2. April 1993:**  
**Europäischer Aktionstag gegen Arbeitslosigkeit**

Millionen von ArbeitnehmerInnen haben am 2. April in zahlreichen europäischen Städten mit Demonstrationen und Arbeitsniederlegungen Massnahmen gegen Arbeitslosigkeit und Sozialabbau gefordert. Aufgerufen zur Aktion hatte der europäische Gewerkschaftsbund EGB. In der Schweiz verstand sich die SGB-Demonstration vom 27. März in diesem Zusammenhang. Der CNG, ebenfalls Mitglied des EGB, führte seinerseits in mehreren Schweizer Städten Standaktionen und Veranstaltungen durch.

**7. April 1993:**

Drei Stunden dauerte ein Streik von 30 Beschäftigten in der Firma «Prepack» in Stabio TI. Die Aktion richtete sich gegen die Entlassung von 15 ArbeitskollegInnen und gegen die unsäglich schlechten Arbeitsbedingungen (Arbeits-tage bis 16 Stunden täglich, tiefste Löhne). Nach den drei Stunden Streik versprach die Unternehmensleitung,

auf die Kündigungen zurückzukommen und über einen GAV zu diskutieren. Unterstützt wurde der Streik von der Tessiner GBI.

**Anfangs April 1993:  
Vereinbarung im Genfer Öffentlichen Dienst**

Nach der grossen Streikbewegung der Genfer Öffentlichen von Ende 1992 (vgl. Chronologie in der letzten DiSKUSSiON) wurde zwischen Gewerkschaften und Regierung eine Vereinbarung getroffen. Für die Beschäftigten bringt diese ein viel besseres Resultat, als dies die Regierung geplant hatte: Nachdem die Regierung die Löhne eingefroren hatte, wird es für 1994 wieder den normalen Stufenanstieg geben; ebenso wurden die untersten Lohnklassen etwas angehoben. Die Regierung verpflichtete sich, in den nächsten Jahre keinen Stellenabbau über Entlassungen vorzunehmen; die Arbeitszeit wurde um 5 Tage pro Jahr verkürzt. Die Gewerkschaft musste sich nur zur relativen Friedenspflicht verpflichten und nicht zur von der Regierung geforderten absoluten. Allerdings mussten dennoch Einbusen hingenommen werden, so v.a. die Abkehr vom vollen Teuerungsausgleich: 1993 wird es nur 1% geben.

**28. April 1993:  
Protest an Alusuisse-Aktionärsversammlung**

Anfangs 1993 hatten Arbeiter der Alusuisse im Wallis an einer Protestversammlung die «IG-Alu» gegründet. Anlässlich der Aktionärsversammlung in Zürich überbrachte nun die «IG-Alu» 16 000 Unterschriften zum Protest gegen den Abbau der Arbeitsplätze. Die Konzernleitung gab einem Vertreter der IG die Gelegenheit, die Forderungen darzulegen, sprach sich danach jedoch gegen Kompromisse aus, da auch in widrigen Zeiten Ertrag und Gewinn erarbeitet werden müssten.

**12. Juni 1993:  
Nationaler Aktionstag gegen Jugendarbeitslosigkeit**

In rund einem Dutzend Schweizer Städte wurden aus Anlass eines nationalen Aktionstages Diskussionen, Kundgebungen und Standaktionen durchgeführt. Zentrale Forderung war die Beschäftigung von Jugendlichen und die Aufteilung der vorhandenen Arbeit. Dazu aufgerufen hatte das Komitee gegen Jugendarbeitslosigkeit, an welchem Mitglieder von SGB-Verbänden aber auch des



Foto Patrick Monnin

Kaufmännischen Verbands teilnehmen.

**14. Juni 1993:  
Frauen-Aktionstag in der ganzen Schweiz**

In vielen Städten der Schweiz fanden aus Anlass des 2. Jahrestages des Frauenstreiks Aktionen, Veranstaltungen und Umzüge statt. Die Aktionen waren noch unmittelbar beflügelt von den Märzmobilisierungen um die Bundesrätinnen-Wahl. Getragen wurden sie von vielfältigen Aktionskomitees «14. Juni», den welchen GewerkschaferInnen, Aktive aus Parteien und der unabhängigen Frauenbewegung zusammenarbeiten.

**Ende Juni 1993:  
Referendum zur Arbeitslosenversicherung zustande gekommen**

Mit über 60 000 Unterschriften ist das linke Referendum gegen den dringli-

chen Bundesbeschluss zur Arbeitslosenversicherung zustande gekommen. Die SGB-Verbände haben dazu trotz internen Quoten nach Mitgliederzahl sehr unterschiedlich beigetragen: Während einige Gewerkschaften ihre Quoten überschritten, lieferten andere kaum Unterschriften ab. Zum Zustandekommen beigetragen haben die Arbeitslosenkomitees, die SPS sowie die PdA.

**Anfangs Juli 1993:  
St. Galler Kriseninitiative eingereicht**

Mit über 4000 Unterschriften wurde vom St. Galler Krisenkomitee eine kantonale Volksinitiative eingereicht, welche eine Krisenabgabe auf höhere Einkommen und Vermögen fordert. Das Krisenkomitee umfasst eine breite Gruppe von Organisationen: SGB- und CNG-Gewerkschaften, SP und Grüne, Christlichsoziale Gruppierungen, u.a.

## **Flexibilisierung der Arbeitszeit**

Mit Beiträgen von:  
Fredy Aeberli/Marianne  
Ebel/Patricia Pedrina/  
Giuseppe Sergi, Ruth  
Gurny, Robert Riemer,  
Rita Schiavi, u. a.

## **50 Jahre Arbeitsfrieden**

Mit Beiträgen von:  
Jakob Tanner/  
Hans Schächli,  
Hans Baumann/Vasco  
Pedrina/Hans Schächli,  
Andi Rieger, Siegfried  
Hartmann, Urs  
Zuppinger, u. a.

## **Frauen – Gleichberechtigung und mehr**

Mit Beiträgen von:  
Ruth Gurny/Edith  
Zumbühl, Christine  
Groll, Elisabeth Frey-  
vogel, Claudia Kauf-  
mann, Esther Spinner,  
Paula Peter, u. a.

## **Neue Armut – neue Sozialpolitik**

Mit Beiträgen von:  
Christiane Brunner, Fritz  
Leuthy, Rita Schiavi, Jost  
Steiger, Urs Mugglin,  
Graziano Pestoni,  
Sybilla Schmid, u. a.

## **Ökologie und Gewerkschaften**

Mit Beiträgen von:  
Ursula Koch/Ruedi  
Meier/Hans Schächli,  
Verena Bürcher, Jürg  
Frey, Thomas Heim,  
Klaus Müller, u. a.

## **Zukunft der Gewerkschaften**

Mit Beiträgen von:  
Hans Baumann, Bruno  
Bollinger, Therese  
Frösch, Christoph Lips,  
Patricia Pedrina,  
Martino Rossi, u. a.

## **Frauen im Arbeitnehmer- patriarchat**

Mit Beiträgen von:  
Ruth Gurny/Edith  
Zumbühl, Rosmarie  
Gerber, Thérèse Théven-  
az-Christen, Erika Trepp,  
Sybilla Schmid, u. a.

## **Europa 1992**

Mit Beiträgen von:  
Guglielmo Grossi, Beat  
Kappeler, Vasco  
Pedrina, Graziano  
Pestoni, Hans Schächli,  
Sybilla, Schmid, u. a.

## **Nacht- und Wochenendarbeit**

Mit Beiträgen von:  
Ruth Dreifuss,  
Marianne Ebel, Hans  
Schächli, u. a.

## **Immigration**

Mit Beiträgen von:  
Giorgio Dhima,  
Christina Ghionda-  
Alleman, Ester Menge-  
Meier, Mariano Pecheco,  
Vasco Pedrina, u. a.

## **SGB- Kongress 1990**

Mit Beiträgen von:  
Ruedi Hauert/Werner  
Matter, Fritz Leuthy,  
Christoph Lips, Dani  
Nordmann, Andi Rieger,  
Urs Zuppinger, u. a.

## **Gewerkschaften und Europa**

Mit Beiträgen von:  
Bruno Bollinger,  
Andreas Burger/Roland  
Erne, Reinhard Kiel,  
Margrit Meier, Andi  
Rieger, Hans Schächli/  
Vasco Pedrina, u. a.

## **Frauen im SGB**

Mit Beiträgen von:  
Vreni Heer/Edith  
Zumbühl, Catrina  
Demund, Beatrice Graf,  
Christina Karrer/Bettina  
Kurz, Margot Venetz-  
Schmidhalter, u. a.

## **Gewerkschaft 2001**

Mit Beiträgen von:  
Ewald Ackermann, Franz  
Cahannes, Hugo Fasel,  
Urs Giroud, Peter  
Keimer, Bernd Körner,  
Walter Renschler, Heinz  
Ruf, Ursula Rumpf, u. a.

## **Jugend**

Mit Beiträgen von:  
Bruno Bollinger,  
Andreas Burger, Roland  
Erne, Jeannette Gloor,  
Thomas Hensel, Silvia  
Muff, Markus Müller,  
Heinz Ruf, Walter  
Schöni, Ursi Urech,  
Sibylle Wiedmer, u. a.

## **Ökonomie**

Mit Beiträgen von:  
Hans Baumann,  
Bruno Bollinger, Catrina  
Demund, Julian Elrod,  
Peter Farago, Thomas  
Heim, Sabina Littmann-  
Wernli, Christoph Lips,  
Ueli Mäder, Sulpice  
Piller, Heinz Ruf, Hans  
Schächli, Walter Schöni,  
Martin Wicki.

## **Solidarität**

Mit Beiträgen von:  
Brigitte Anderegg, Bruno  
Bollinger, Roland Erne,  
Serge Gaillard,  
Vincenzo Giovanelli,  
Urs Mugglin, Oliver  
Peters, Stefan Pfäffli,  
Heinz Ruf, Renate  
Salzgeber, Urs Sekinger,  
Verena Schmid,  
Marina Widmer.

## **Berufsbildung/ Weiterbildung**

Mit Beiträgen von:  
Bruno Bollinger, Anne  
Borkowsky, Brunella  
Brazzola, Roland Erne,  
Philippe Gognon, Werner  
Kallenberger, Hans Kern,  
Walter Schöni, Erika  
Stäubli, Martin Wicki,  
Beate Wille.

## **Ungeschützte Arbeitsverhältnisse**

Mit Beiträgen von:  
Bruno Bollinger, Kurt  
Emmenegger, Robert  
Fluder, Beat Jost, Dani  
Nordmann, Andreas  
Rieger, Heinz Ruf,  
Ursula Rumpf, Christa  
Suter, Ursi Urech.

## **Krise / Crisi / Crise Arbeitslosigkeit**

Mit Beiträgen von:  
Walter Angst, Bruno  
Bollinger, Leo Boss, Eric  
Décarro, Roland Erne,  
Susanne Fankhauser,  
Hans Fässler, Serge  
Gaillard, Urs Giro, Urs  
Christine Goll, Hans  
Hartmann, Christoph  
Lips, Vasco Pedrina,  
Oliver Peters, Andi  
Rieger, Rita Schiavi, Res  
Strehle, Martin Wicki,  
Beate Wille.

# **DISKUSSION**

# DISKUSSION

MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK NR. 21

Der Gewerkschaftsbewegung bläst ein scharfer Wind entgegen: Weltweite Krisenerscheinungen, Offensive der Unternehmer auch in der Schweiz, fortgesetzte Diskriminierungen der Frauen, Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse, u. a. m. ...

Darauf ist die Gewerkschaftsbewegung schlecht vorbereitet. Die InitiantInnen des Magazins DISKUSSION sind von der Notwendigkeit überzeugt, dass trotz starkem Gegenwind gemeinsam Solidarität und Widerstand entwickelt werden kann.

# DISKUSSION

MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK NR. 21



CRISI  
KRISE  
CRISE

VORSCHLÄGE DER  
GEWERKSCHAFTEN

DISKUSSION  
MAGAZIN FÜR AKTUELLE GEWERKSCHAFTSPOLITIK

Postfach 290  
8026 Zürich